

Vermischtes.

Ueber die Art und Weise der Ueberwinterung einiger Tagfalterlinge berichtet H. Prof. Landois in dem Jahresbericht der zoologischen Section des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst; 1874. Nachdem er hervorgehoben, daß die sich im Winter zeigenden Falter überwinterte Thiere sind, (s. Nr. 7 des Blattes), erzählt er:

„Ich habe einige Male Gelegenheit gehabt, auf meinem Zimmer die Art und Weise der Ueberwinterung solcher Falter zu beobachten; wovon ich einen Fall genauer detaillirt wiederzugeben beabsichtige.

Das Vorzimmer meiner Wohnung mag eine Durchschnittstemperatur im Winter von 5° C. haben. Vor dem Fenster rankt ein Ephraim umher. Ein Pfauenauge, *Vanessa Io* L., hatte sich im Herbst daselbst eingefunden, und flatterte mehrere Wochen lang umher, bald mehr bald weniger munter. Bei eintretender Kälte suchte es ein Winterquartier auf. Und zwar nahm es dann eine ganz eigenthümliche Stellung ein. Mit seinen beiden Hinterbeinen hatte es sich an einen Zweig fest, zog die verkümmerten Fußpfoten und das zweite Beinpaar eng an den Leib, und hing in dieser Weise ganz mechanisch mit dem Körper nebst zusammengelegten Flügeln senkrecht herunter. Es erinnerte mich diese Stellung lebhaft an die Körperhaltung der Fledermäuse, welche schlafen, oder wenn sie ihr Winterquartier bezogen haben. Die Hinterbeine des Tagpfauenauges sind je mit vier recht scharfen und gebogenen Krallen versehen. Hängt sich nun der Falter mit diesen anhängend auf, so ist er im Stande, ohne die geringste Muskelanstrengung mehrere Monate hindurch seine Ruhelage zu behaupten. Wenn nun im Winter die Sonne zuweilen verlockend schien, dann verließ der Falter sein Quartier. Nach einigem Hin- und Herfliegen nahm er aber bald denselben Ruheplatz wieder ein. Und dieses Spiel wiederholte sich den ganzen Winter bis zum Frühling hindurch.

Ähnlich verhalten sich auch diese Falter im Freien. Sie hängen sich wie die Fledermäuse an geschützter Stelle mit den Hinterbeinen auf, und sobald die Frühlingssonne erwärmend sie belebt, kommen sie aus ihrem Versteck hervor, und begrüßen als Boten den kommenden Frühling.“

Bastarde unter den Chrysomelen?

Auf meiner diesjährigen Reise in die Schweiz besuchte ich auf den Rath meines verehrten Freundes Frei-Gekner in Genf auch das für den Entomologen sehr ergiebige Wallis. Auf einer Excursion, die ich von Sierre nach St. Martin du Lac und darüber hinaus machte, fand ich kurz vor diesem letzteren

Ort auf einer *Mentha*-Art, deren *Species* ich nicht verbürgen will, eine *Chrysomela staphylea* mit einer *Ch. violacea* in Begattung. Es war mir diese Copulation zwischen zwei so verschiedenen *Chrysomelen* die erste meiner Erfahrung; ich theile deshalb den Fall hier mit, vielleicht können auch andere Entomologen Analoga dazu liefern.

Cicindelen fand ich auf meinen Gebirgstouren mehrere Tausend Fuß hoch über dem Meeresspiegel viel weniger lebendig als in der Ebene. Auf der Döle fing ich in einer Höhe von c. 4000' einige 20 *Cic. sylvicola* binnen kurzer Zeit mit der Hand; keine einzige machte einen Versuch zu einem weitem Fluge. Dieselbe Trägheit — in Vergleich zu ihren Schwestern in der Ebene — zeigten mehrere *C. campestris*, die ich in andern Theilen des Jura fing. Ebenso fing ich auf der Gemmi *Cic. chloris* ohne alle Schwierigkeit; je weiter ich aber hinunter kam, desto schneller wurden sie, und die mehr unten lebenden *Cic. hybrida* entkamen mir zum großen Theil.

In den *Comptes-Rendus Soc. Belg.* 1875 Nr. 15 macht H. Pierret folgende Mittheilung: Bergangene Woche sammelte ich auf Brennesseln einige *Capsus capillaris*, die ich mit 2 *Heteromera* zusammen in eine sehr kleine Röhre von 50 mm. Länge und 8 mm. innerem Durchmesser that. Nach einiger Zeit bewegte sich keines der Insekten und dennoch schien keines todt zu sein, aus dem Glase aber strömte ein Aethergeruch, ähnlich dem der sogenannten Fruchtessenz. Ich schrieb die anästhetisirende Wirkung der Ausdünstung der Wanzen zu, und in der That erholten sich die *Capsiden*, nachdem ich sie einige Zeit an die frische Luft gebracht hatte, zu neuem Leben. Ich machte jetzt dasselbe Experiment mit einigen Aethertropfen und erhielt dasselbe Resultat, dieselbe Erstarrung, dieselbe Zeit, um zum Leben zurückzukehren. Offenbar scheint also die Ausdünstung dieser *Hemipteren* dieselbe Wirkung zu haben, wie der Aether.

A. Costa in Neapel hat eine neue Art *Luciola* in Syrien entdeckt, deren Beschreibung in den *Annales Soc. ent. France* gegeben werden wird.

Nach einer Photographie des verewigten Herrich-Schaeffer aus dem Jahre 1870 (ein anderes, besseres Original besitzt auch seine Familie nicht) habe ich eine Anzahl Bilder (photographischer Pressendruck) in Visitenkarten-Format anfertigen und zum Theil auf starkes Kartenpapier im Octavformat aufziehen und mit seiner Namens-Unterschrift versehen lassen. Dieselben werden allen den-

jenigen Entomologen und namentlich Lepidopterologen gern im Tausch gegen ihre eigene Photographie zur Verfügung gestellt, deren Bild noch nicht in meinem Entomologen-Album oder dem des Berliner entomol. Vereins enthalten ist. Natürlich kann das Octavformat mit Leichtigkeit in Visitenkartenformat verwandelt und auch das Bild auf Wunsch in solchen für 50 Pfennig geliefert werden.

Photographien von Entomologen, welche ich noch nicht besitze, tausche ich jederzeit gern ein.

Dr. G. Kraatz, Berlin, Linkstr. 28.

Entomol. und naturw. Zeitschriften.

The Annals and Magazine of Natural History 1875.

Nr. 85. Salensky, observations on Häckel's Gastraca Theory. — Francis P. Pascoe, Notes on Coleoptera, with descriptions of new genera and species. — Nr. 86. Ussow, zoological-embryological investigations. — Butler, notes on certain genera of Agaristidae, with descriptions of new Species. — Nr. 87. Asa Gray, do varieties wear out or tend to wear out? — Ussow, zoological-embryological investigations. — Butler, on some new species of butterflies from tropical America. — Nr. 89. Ussow, zoological-embryological investigations. — A. Gardiner Butler, descriptions of new species of lepidoptera from Central America. — Alfred M. Mayer, experiments on the supposed auditory apparatus of the culex mosquito. — Nr. 90. Francis P. Pascoe, descriptions of some new Asiatic species of Rhynchites. — A. Gardiner Butler, descriptions of new genera and species of lepidoptera in the collection of the British Museum. — Charles O. Waterhouse, descriptions of some new genera and species of coleoptera from South Africa, Madagascar, Mauritius and the Seychelle Islands.

Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou, 1874. (Entomol. Inhalt.)

I. Chaudoir, M. le baron, matériaux pour servir à l'étude des Féroniens. — Jacovlev, Hemiptera Heteroptera. — II. Motschoulsky, V., énumération de nouvelles espèces de coléoptères (14 m. article).

In Commission bei Ch. Fr. Vieweg, Quedlinburg.
Druck von August Knaak in Putbus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vermischtes 154-156](#)